

Geldanweisungen (GA)

II. Ausland taxpflichtig (GA-A)

Juni 2024

Einführung des Geldanweisungsdienstes nach dem Ausland

Geldanweisungen (ohne physischen Transport des Geldes) aus der Schweiz ins Ausland waren erstmals am 1. Mai 1861 nach dem Königreich Sardinien möglich, jedoch schon bald nach ganz Italien. Frankreich folgte ab 1. Oktober 1865, die deutschen Staaten und Luxemburg ab 1. September 1868, Grossbritannien und Irland ab 1. Januar 1869, Belgien ab 1. April 1870, Österreich-Ungarn ab 1. Februar 1875, Indien ab 1975. Bilaterale Verträge regelten diesen Dienst, ebenso die Vermittlungen nach Drittländern.

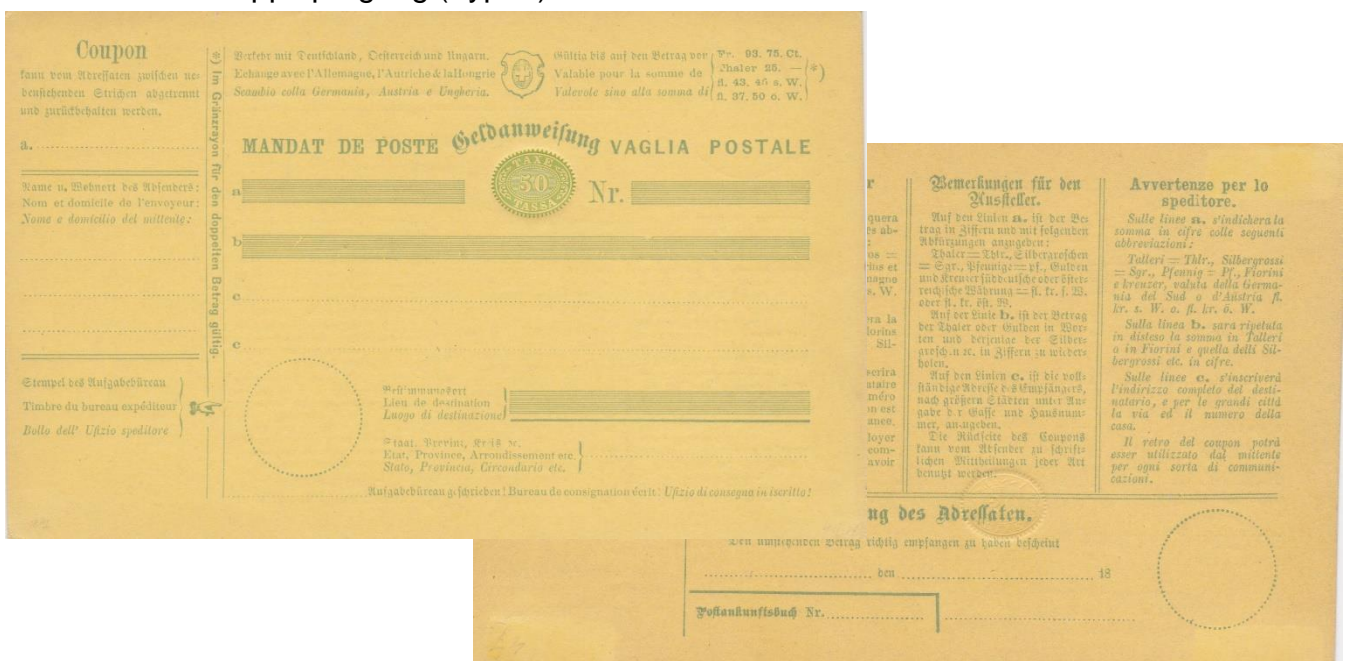
Am 2. Weltpostkongress von 1978 in Paris konnte eine „Übereinkunft betreffend den Geldanweisungsverkehr“ abgeschlossen werden, die am 1. April 1879 in Kraft trat. Folgende Länder beteiligten sich: Ägypten, Belgien, Dänemark, Deutschland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Österreich-Ungarn, Portugal, Rumänien, Schweden und die Schweiz. Die Höchstbeträge für die Geldanweisungen und die Taxen für diesen Dienst wurden nun durch den Weltpostverein (UPU) geregelt. – Für die übrigen Länder blieben die bilateralen Verträge in Kraft.

(Zweiteilige) Geldanweisungs-Kartons mit Coupon

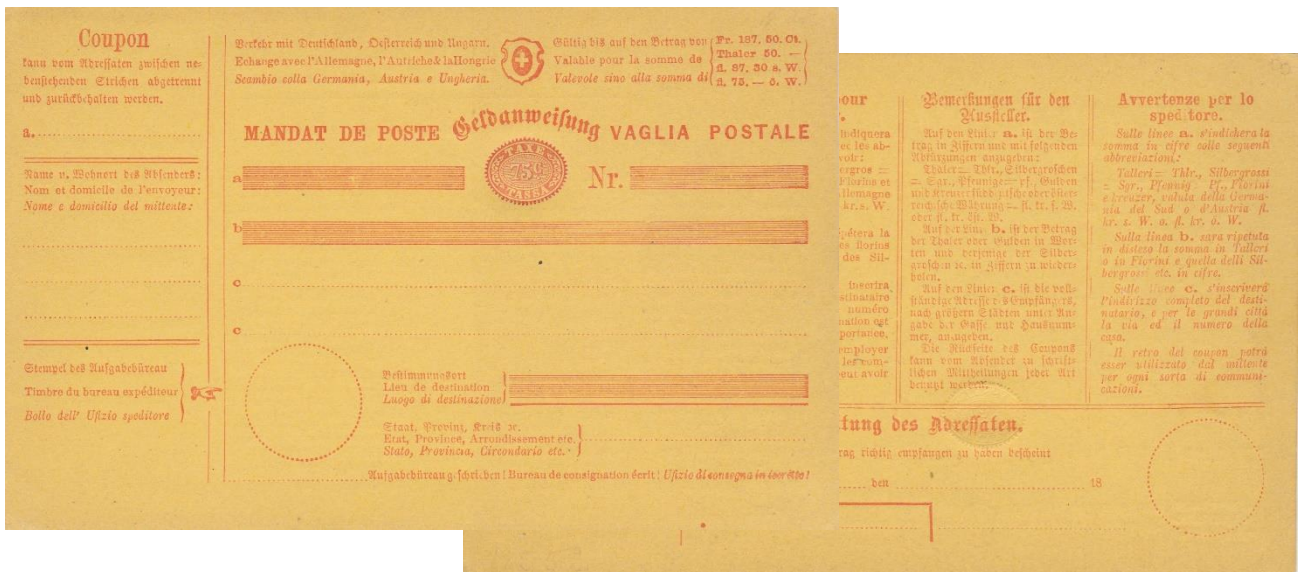
Mit der definitiven Regelung des Geldanweisungsverkehrs mit den deutschen Staaten wurde analog zum Schweiz-internen Verkehr ein neues Formular in Form eines zweiteiligen Geldanweisungs-Kartons mit Wertstempeleindruck eingeführt (Formular Nr. 1875). Der links anhängende Coupon war für den Empfänger bestimmt.

1869. (01.01) Bräunlicher Karton mit Titel „Geldanweisung (Bogenförmig über dem Wertstempel) Mandat de poste – Vaglia postale“; für den Verkehr mit Deutschland, Österreich und Ungarn; Rückseite: Bemerkungen in drei Sprachen D/F/I

GA-A 1 25 Cts schwarz
Doppelprägung (Typ III)



2 50 Cts grün



3 75 Cts karmin
Doppelprägung (Typ I)
3a dünner Karton

Bei den Nummern 1 – 3 gibt es 4 Typen (gleiche Preise):

- Type I: Vorderseite: keine Druckfehler
Rückseite: franz. Text: 4. Zeile: grosses **e** in „les“, 20. Zeile: grosses **p** in „employer“, 7. Zeile: „Pfeunige“ anstatt „Pfennige“
- Type II: Vorderseite: grösseres **I** in „l'Allemagne“, „l'Autriche & et la Hongrie“, sowie in „Valable“
Rückseite: franz. Text 7. Zeile: grosses **s** in „Florins“
- Type III: Vorderseite wie Type II; zudem grösseres **d** in „destination“
Rückseite: franz. Text: 16. Zeile: complète, 19. Zeile: grösseres **i** in „ville“, 20. Zeile: grösseres **I** in „employer“
- Type IV: Vorderseite wie Type II; zudem fehlendes **e** in „Absenders“
Rückseite: franz. Text: 6. Zeile: grosses **I** in „Thalers“, 12. Zeile: grösseres **e** in „Thalers“

1871. Ähnlich Ausgabe 1869; links vom Wertstempel und auf Coupon Angabe der Währung (Thal. Flor. Frs.); französischer Text auf Rückseite, 2. Absatz, 6. Zeile endet mit „du Luxem-,“

6 75 Cts karmin
ohne vorderseitigen Druck bekannt

Bei den Nummern 4 – 6 gibt es 2 Typen (gleiche Preise):

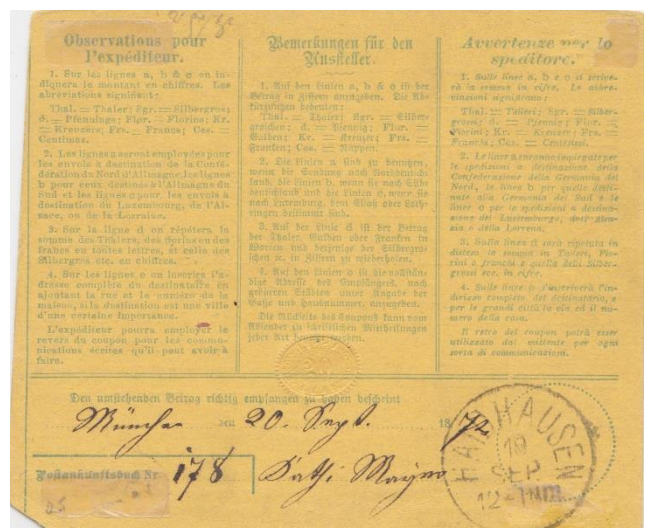
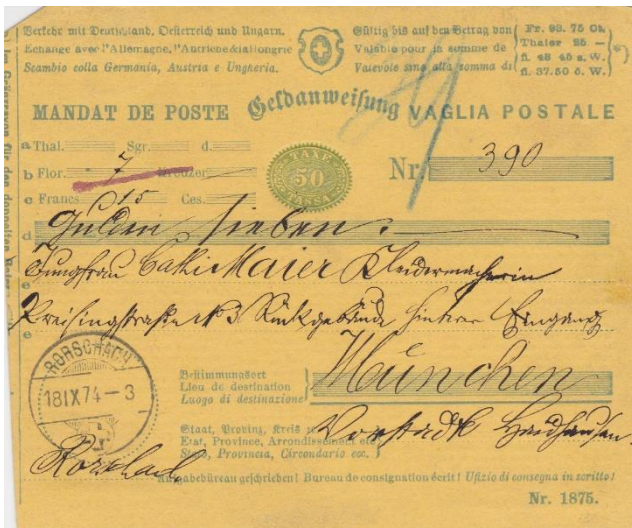
Type I: Vorderseite: „Ces“ ohne Punkt, nur bei Nrn. 5 und 6: „Betrag“ mit g statt g
Rückseite: eng im französischen, weit im deutschen und gemischt im italienischen Text; franz. Text: 12. Zeile „Allmagne“, 16. Zeile endet mit „unter-“, 24. Zeile „unc“ anstatt „une“, 25. Zeile: „importancee“ anstatt „importance“; deutscher Text: 24. Zeile: „kaun“ anstatt „kann“; italien. Text: 16. Zeile endet „Alsa-“, 24. Zeile: „il nu-“, 27. Zeile endet „ogni“

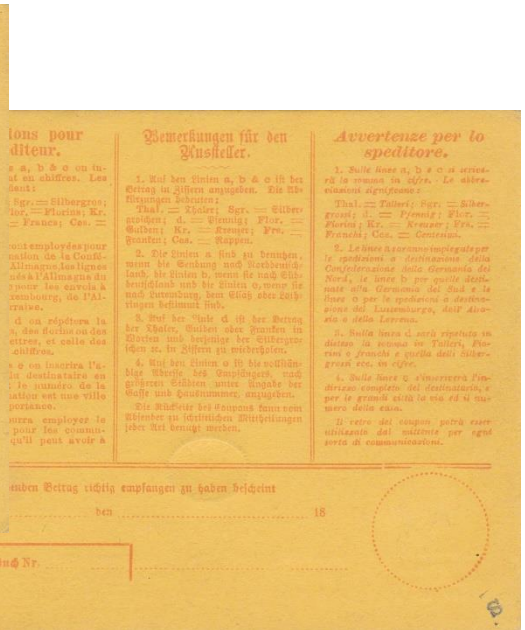
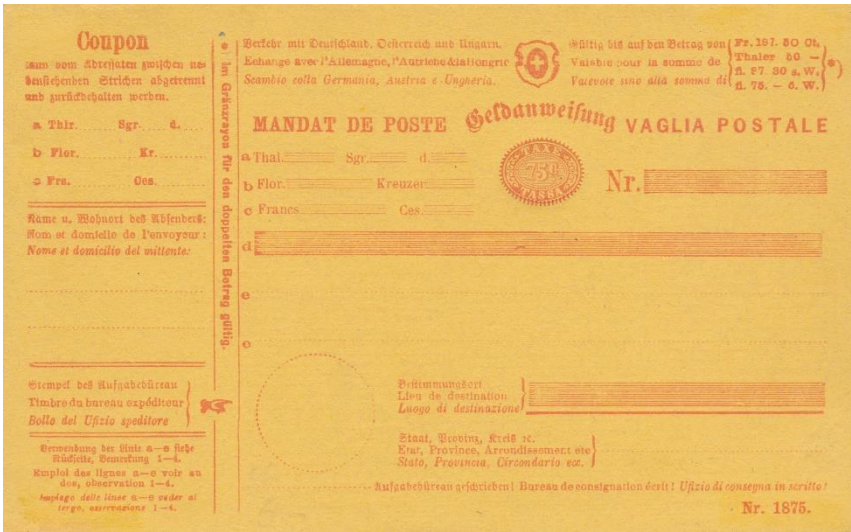
Type II: Vorderseite: „Ces“ mit Punkt, grösseres I in „Allemagne, „l'Autriche“, sowie in „Valable pour la“, grösseres d in de destination, nur bei Nrn. 5 und 6: „Betrag“ mit g anstatt g
Rückseite: weit im französischen, eng im deutschen und italienischen Text; franz. Text: 12. Zeile: „Allmagne“; 16. Zeile endet mit „unter em“; italien. Text: 16. Zeile endet „Alsazia“, 24. Zeile „inlu-“, 27. Zeile „sorta“

1872. Ähnlich vorherige Ausgabe; französischer Text auf Rückseite, 2. Absatz, 6. Zeile endet mit „de l'Al-“; auf dem Coupon „Thlr.“ statt „Thal.“



GA-A 7 25 Cts schwarz





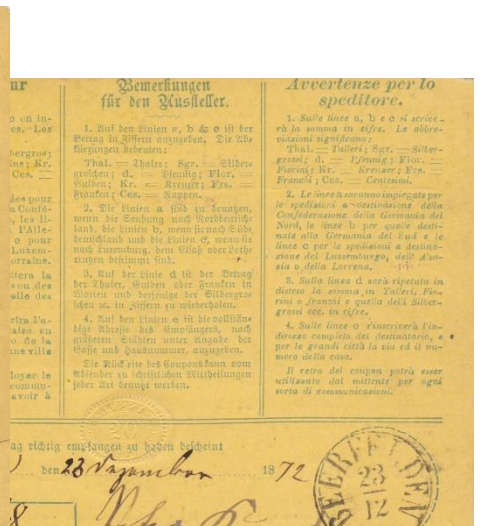
Bei den Nummern 7 – 9 gibt es 2 Typen (gleiche Preise):

Type I: Vorderseite: „scritto“ anstatt „iscritto“; im Coupon: italien. Text: „Nome et“ anstatt „Nome e“, „Bollo del“ anstatt „Bollo dell“
 Rückseite: franz. Text eng; 12. Zeile: „Allmagne“, endet mit „lignes“, 13. Zeile: „Allemagne“, endet mit „du“, 14. Zeile endet mit „à“, 15. Zeile endet mit „l'Al-“, 16. Zeile mit „-“ unter „ou“, 22. Zeile: „drcsse“ anstatt „dresse“

Type II: Vorderseite: grösseres e in „Oesterreich“, grösseres l in „l'Autriche“, grösseres i in „Hongrie“ und „Arrondissement“, grösseres z in „Gränzrayon“. Nr. 8 und 9: grösseres 0 in „37.50“ bzw. „87.30“; im Coupon: franz. „Nome“ anstatt „Nom“
 Rückseite: franz. Text weit; 12. Zeile: „Allemagne“, endet mit „li-“, 13. Zeile endet mit „Alle-“, 14. Zeile mit „pour“, 15. Zeile mit „Luxem-“

Type II gibt es auch auf dünnerem Karton.

1872. Ähnlich vorherige Ausgabe; Rückseite: Kreis für Stempel nicht mehr in Punkten, sondern in Strichen; hellgelber Karton



GA-A 10 50 Cts grün
10a Doppeldruck, blaugrün

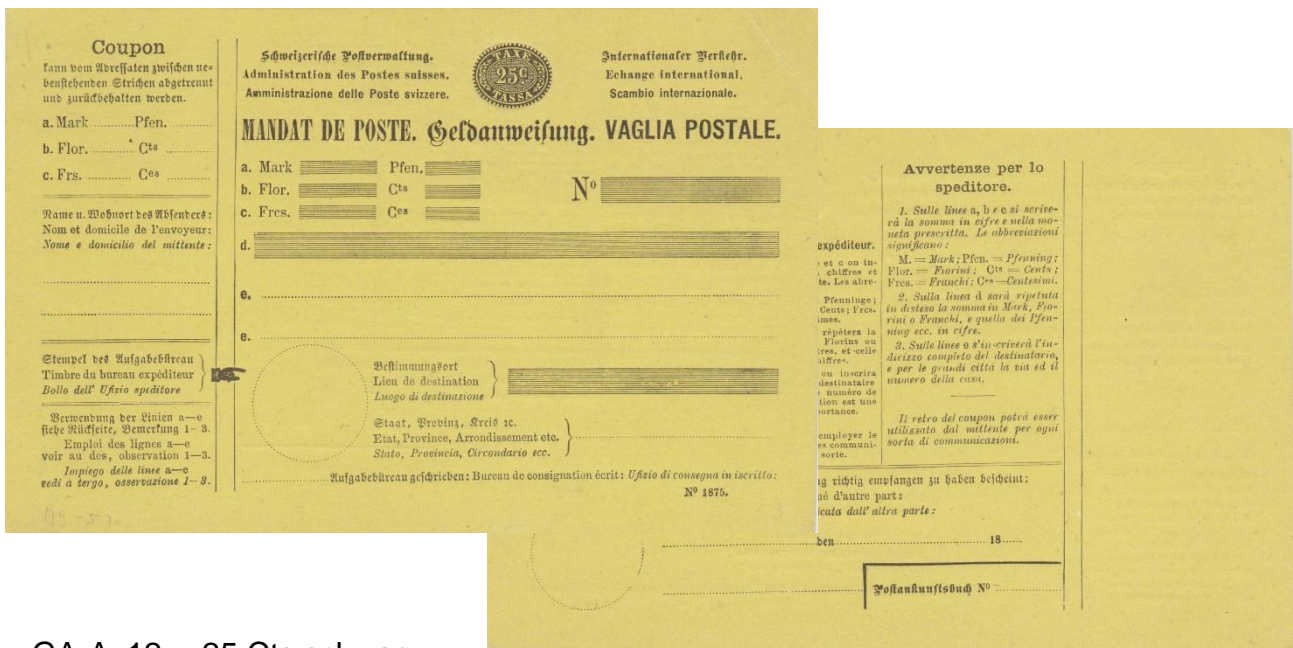
Bei der Nummer 10 gibt es 2 Typen mit den gleichen Unterscheidungsmerkmalen wie bei Nr. 8.

1875. Vorderseite geändert: neue Texte links und rechts vom Wappen, etc.;
Coupon: Währungsbezeichnungen Mark – Flor. – Frs.; hellgelber Karton

GA-A 11 25 Cts schwarz

Nr. 11 gibt es auch mit verschwommenem Druck, bei dem die Bemerkungen nur schwer lesbar sind und im französischen Text viele Punkte auf den „i“ fehlen.

1875. Ähnlich vorherige Ausgabe, jedoch „Geldanweisung“ nicht mehr bogenförmig über, sondern geradlinig unter dem Wertzeichen, ohne Wappen; hellgelber Karton



GA-A 12 25 Cts schwarz
mit Aufdruck SPECIMEN

Neue Taxen für Geldanweisungen nach Deutschland und Luxemburg

Verfügung vom 29. Mai 1876: „Auf den 1. Juli 1876 treten für den Geldanweisungs-Verkehr mit Deutschland und Luxemburg neue Taxen in Kraft. In Folge dessen können die Cartons à 75 Cts. für Geldanweisungen nach Deutschland und Luxemburg nur in so ferne noch Verwendung finden, als die Taxe für Anweisungen von über 80 Mark mit Frankomarken ergänzt werden. Hingegen können sie noch nach Belgien und den Niederlanden, wie bisher verwendet werden. Die Kreispostdirektionen werden von nun an keine Geldanweisungs-Cartons à 75 Cts. Mehr an die Postbüreaux abgeben.“

Da der Vordruck der Cartons à 50 Centimes für Geldanweisungen nach Deutschland, Luxemburg, Belgien, Holland und Oesterreich-Ungarn dem gegenwärtigen Münzsysteme im Deutschen Reiche nicht mehr entspricht, so haben wir dieselben durch ein neues Formular ersetzt. Die Lieferung an die berechtigten Poststellen erfolgte im Juni 1876.“

1876. (Juni) Ähnlich Nr. 12

Coupon
 Kann vom Adressaten zwischen nebenstehenden Strichen abgetrennt und jurüchgehalten werden.
 a. Mark Pfen.
 b. Flor. Cts
 c. Frs. Cts
 Name u. Wohnort des Absenders:
 Nom et domicile de l'expéditeur:
 Name e domicilio del mittente:
 Stempel des Aufgabebüreau }
 Timbre du bureau expéditeur }
 Bollo dell' Ufficio speditore }
 Verwendung der Linien a—e }
 siehe Rückseite, Bemerkung 1—3. }
 Emploi des lignes a—e }
 voir au dos, observation 1—3. }
 Impiego delle linee a—e }
 vedi a tergo, osservazione 1—3. }

Schweizerische Postverwaltung.
 Administration des Postes suisses.
 Amministrazione delle Poste svizzere.

Internationaler Verkehr.
 Echange international.
 Scambio internazionale.

MANDAT DE POSTE. Geldanweisung. VAGLIA POSTALE.

a. Mark Pfen.
 b. Flor. Cts
 c. Frs. Cts
 d.
 e.
 f.
 g.
 h.
 i.
 j.
 k.
 l.
 m.
 n.
 o.
 p.
 q.
 r.
 s.
 t.
 u.
 v.
 w.
 x.
 y.
 z.

Bestimmungsort
 Lieu de destination
 Luogo di destinazione
 Staat, Provinz, Kreis etc.
 Etat, Province, Arrondissement etc.
 Stato, Provincia, Circondario etc.

Aufgabebüreau geschrieben; Bureau de consignation écrit; l'ufficio di consegna in iscritto:
 N° 1875.

tenze per lo editore.
 In a, b e c si scrive in cifre e nella nota. Le abbreviazioni s: Pfen. — Pfennig; rivi; Cts — Centesimi; rchi; Cts — Centesimi. Inca d sarà ripetuta somma in Mark, Flor., e quella des Pfennigi.
 se o s'incorrerà l'adito del destinatario, da città la via ed il caso.
 Il coupon potrà esser il mittente per ogni omunicazioni.
 aben beichint:
 N° 1875.

Postankaufsstamp N°

GA-A 13 50 Cts grün

13a Abschnitt durchstochen
 mit Aufdruck SPECIMEN

Nr. 13 gibt es auf dickem und dünnerem, hellgelbem, dunkelgelbem oder grünlichgelbem Karton, mit und ohne Liniendurchstich auf der Rück- oder Vorderseite sowie in verschiedenen Grössen des Kartons.

Übereinkunft des Weltpostvereins betreffend den Geldanweisungsverkehr Inkrafttreten per 1. April 1879

Diese Übereinkunft führte für die Schweiz zu einer Ausweitung des Geldanweisungsverkehrs auf verschiedene weitere Länder (vgl. „Einführung des Geldanweisungsdienstes nach dem Auslande“) und erforderte auch neu gestaltete Geldanweisungskartons. Zu diesen hielt die Verfügung vom 14. März 1879 folgendes fest (Auszug):

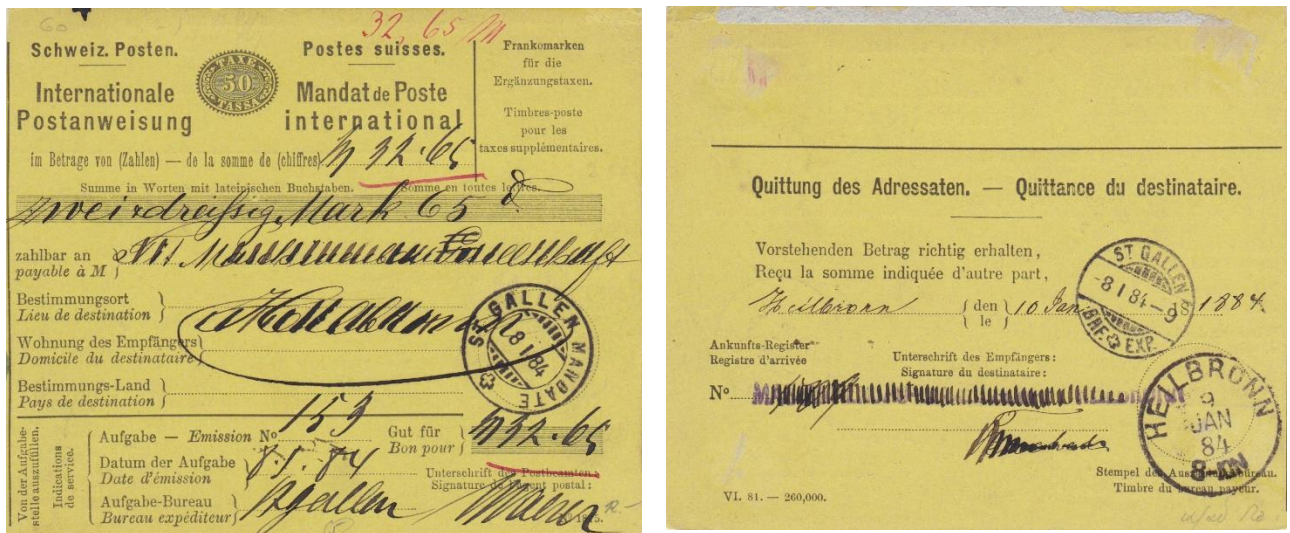
„Die schweiz. Postverwaltung hat für Ausstellung der Postanweisungen nach dem Auslande ein neues einheitliches Formular (gelber Karton mit schwarzem Druck) zum Taxwerthe von 50 Ct. Erstellt, welcher vom 1. April 1879 an im Verkehr mit dem Auslande ausschliesslich – abgesehen von der in Bezug auf Deutschland und Oesterreich-Ungarn hienach erwähnten Ausnahme – zur Verwendung kommen. Die bisherigen internationalen Formulare zu 50 Ct. (gelb mit grünem Druck) können nur noch im Verkehr mit Deutschland, Oesterreich-Ungarn, etc. benutzt werden. Das solange die bedeutenden Vorräte aufgebraucht sind. Die Cartons zu 25 Cts. werden nicht mehr gebraucht und daher auf den 1. April 1879 zurückgezogen.

1879. (01.04) Titel „Internationale Postanweisung – Mandat de Poste international“; Gestaltung und Text vereinfacht; Formular Nr. 1875; schwarzer Druck auf gelbem Karton



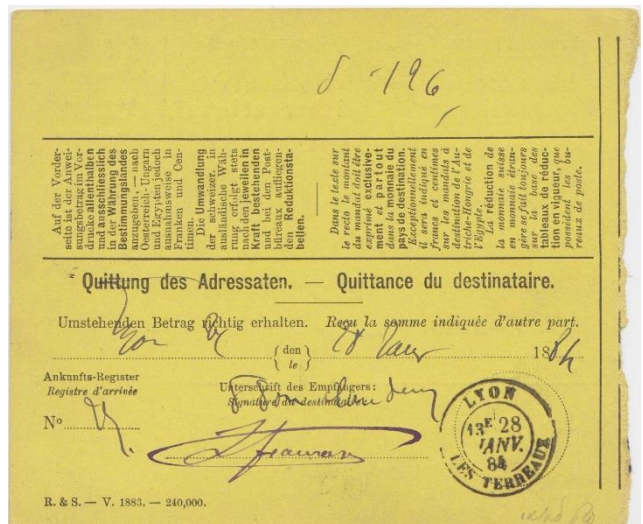
GA-A 14 50 Cts schwarz
 14a bräunlicher Karton
 14b gelblicher Karton

1881. Ähnlich Ausgabe 1879, jedoch jetzt mit Auflagevermerk



GA-A 15 50 Cts schwarz, strohgelber Karton
 Druckvermerk: VI.81. 260'000

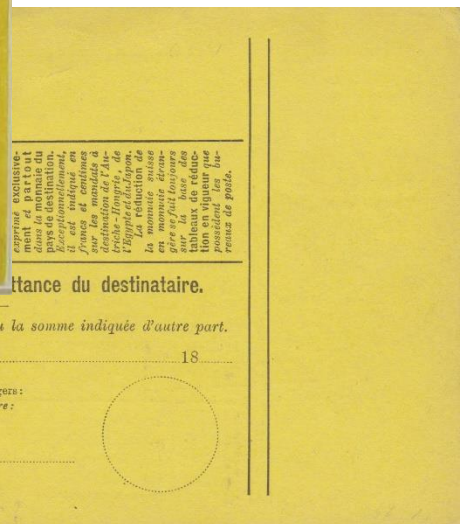
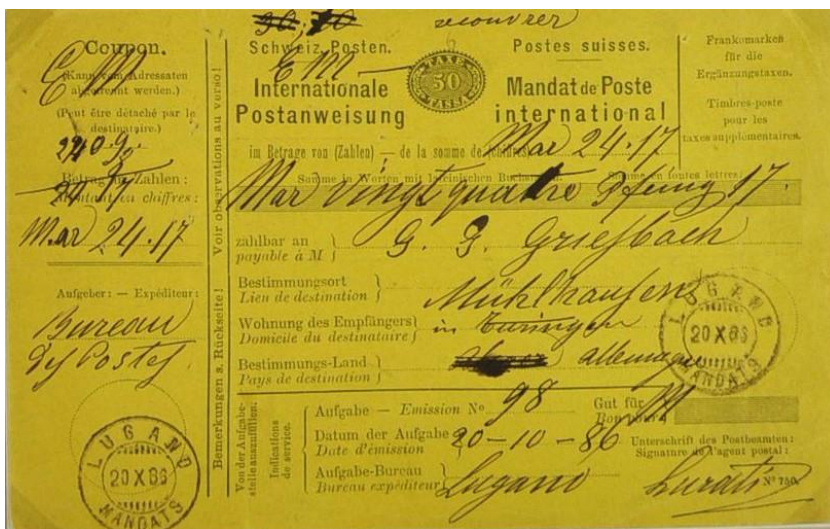
1882. Ähnlich Ausgabe 1881: innerhalb der beiden Trennungslinien zwischen Mandat und Coupon zweisprachige Inschrift „Bemerkungen s. Rückseite“; auf Rückseite zusätzlich zweisprachige Bemerkungen betr. Währungsumrechnung; Formular No. 750



GA-A 16 50 Cts schwarz

Druckvermerke: R. & S.V. 1882. 240'000, V.1883. 240'000, VII.1883. IV. 1884. 170'000, IX. 1884. 160'000, VIII. 1885. 160'000

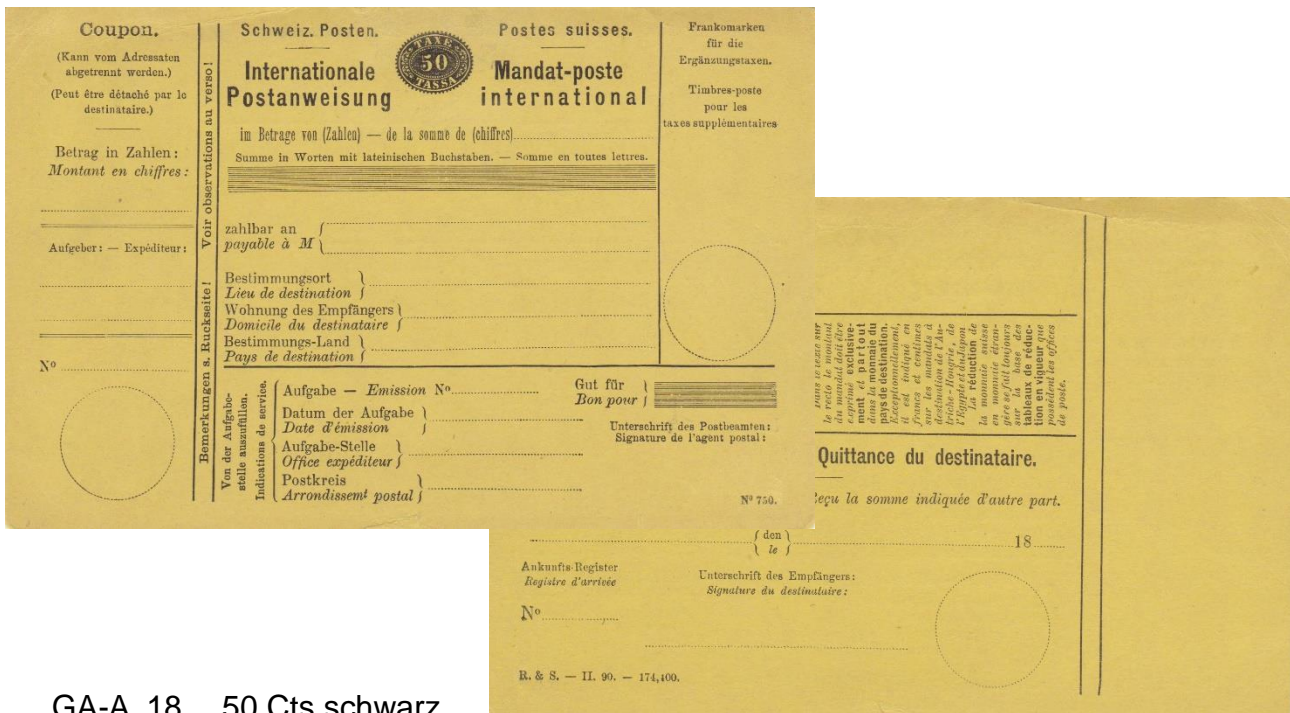
1886. Ähnlich Ausgabe 1882, auf Rückseite zusätzlich „Japan“



GA-A 17 50 Cts. schwarz

Druckvermerke: R. & S.V. V.86. 270'000, III.87. 336'000, III.88. 363'000

1889. Ähnlich Ausgabe 1886, jedoch kürzere Schraffierungen für die Summe in Worten; 5 anstatt 4 punktierte Adresslinien



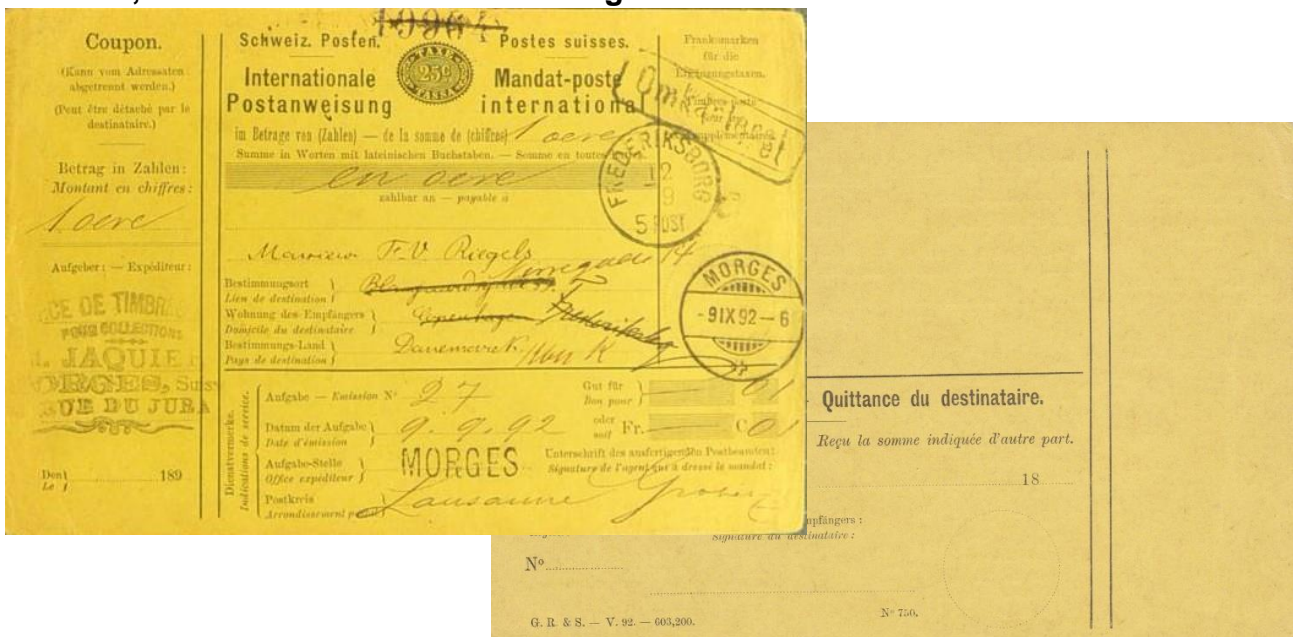
GA-A 18 50 Cts schwarz

Druckvermerke: R.S. III.89. 400'000, II.90. 174'000, V.91. 548'000

Weltpostverein: Taxwertreduktion auf 25 Rappen per 1. Juli 1892

„Mit dem Inkrafttreten der Wiener-Uebereinkommen kommt für Geldanweisungen nach dem Auslande ein neues Formular, zum Taxwerth von 25 Cts. zur Verwendung. Infolge dessen werden die gegenwärtigen internationalen Geldanweisungs-Cartons auf den 31. Mai 1892 aus dem Verkehr gezogen (Auszug aus der Rückzugsankündigung vom 16. Juni 1892).

1892. (01.07) Ähnlich Ausgabe 1889, jedoch ohne Text innerhalb der beiden Trennungslinien zwischen Mandat und Coupon; Rückseite: Ohne Bemerkungen betr. Umrechnung, Formular No. 750; Coupon: Datum „Den 189..“; Karton wieder mehr bräunlichgelb



GA-A 19 25 Cts schwarz

Druckvermerke: G.R. & S. V.92. 603'200, GR & S IV.93. 569'600, VI.94. 500'000

1894. Ähnlich Ausgabe 1892; auf dem Coupon „No.“ und punktierter Kreis



GA-A 20 25 Cts schwarz

Druckvermerke: GR & S VII.95. 520'640, V.96. 592'000

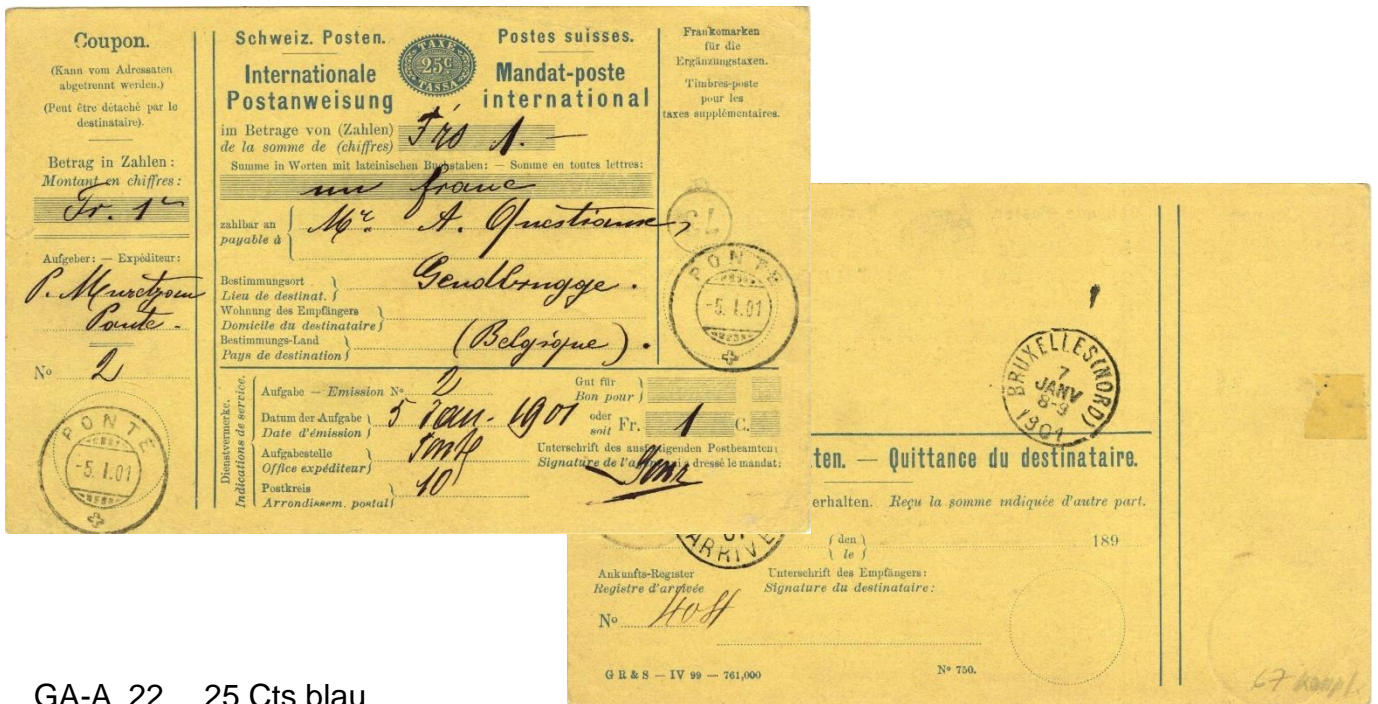
1897. Ähnlich Ausgabe 1894, jedoch „zahlbar an“ links und nicht mehr über den punktierten Linien, Schraffierungen auf dem Mandat zweizeilig



GA-A 21 25 Cts schwarz

Druckvermerke: GR & S III.97. 835'200, V.98. 757'600

1899. (Mai) Farbänderung: Druckfarbe blau; strohgelber Karton



GA-A 22 25 Cts blau
 Druckvermerk: GR & S IV.99. 761'000

Die Farbe der Ausland-Geldanweisungs-Wertstempel hatte gemäss Ausführungsreglement von 1898 zum Weltpostvertrag neu jener der Frankomarken für einfache Auslandsbriefe zu entsprechen (blau). Solche Geldanweisungs-Kartons wurden im Mai 1899 an die Poststellen ausgeliefert. Die Kartons mit schwarzem Druck waren noch vollständig aufzubrauchen (Auszug aus Weisung vom 10. Mai 1899).

1900. Ähnlich Ausgabe 1899, jedoch auf der Rückseite „1...“ anstatt „189.“; rahmfarbener oder bräunlicher Karton



GA-A 23 25 Cts blau

Druckvermerke: GR & S III.00. 829'000, IV. 01. 896'000,
III.02. 940'400

1903. Ähnlich Ausgabe 1900, jedoch oben separates schraffiertes Feld für Rp. / Cts.; Coupon: Mandat. No.

GA-A 24 25 Cts blau

Druckvermerke: R & S III.03.793'360, RS I.04. 1'120'000,
I.05. 1'277'248

Durch Verfügung vom 26. Dezember 1905 wurde der Geldanweisungskarton à 25 Cts. (Formular Nr. 750) aufgehoben. Ausland-Geldanweisungen mit Barauszahlung an den Empfänger blieben weiterhin möglich. Für diese Dienstleistung konnten die sich in den Händen des Publikums befindlichen Geldanweisungs-Kartons mit Wertstempel zu 25 Cts. konnten bis am 31. Dezember 1924 weiterhin verwendet werden.

Zu diesem Sammelgebiet publizierte Robert Fürbeth in der Festschrift zur GABRA IV unter dem Titel „Der Geldanweisungsverkehr mit dem Ausland“ einen fachlich hochstehenden, reich mit Abbildungen versehenen Artikel (S. 61 – 100). Die Festschrift finden Sie unter „Publikationen“ in der Verkaufsliste.